

Ausgabe vom 28.01.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Riesenstimmung im Reischebesche Dorfgasthaus

„Ich war dabei“. Ferdinand Derigs wollte schon T-Shirts drucken lassen. Als Nachweis für die Teilnahme an einem unvergesslichen Abend im Dorfgasthaus. Mit deftigen Witzen, globigen Sprüchen, Bier und Schnaps, Stimmungsliedern, Schunkeln und Tanzen. Von einem Abend also, „der in die Dorfgeschichte eingeht“ und so niemals wieder vorkommen wird.

Dabei gab es eigentlich keinen Anlass für eine große Fete. Friedel hatte zum Schlachtfest eingeladen und die Hütte war wieder voll. Einige blieben sitzen, hinzu kamen der Frauenchor nach der Singstunde und Kommunalpolitiker nach der Ortsbeiratssitzung. Zuerst gab es nur ein paar Diskussionen, Gespräche über die Singstunde und über Reichenbach.



Der „singende Landwirt“ sorgte für einen außergewöhnlichen Abend im Dorfgasthaus.

Doch dann lief Gerhard aus Raidelbach, nein Ober-Raidelbach, zur Höchstform auf, haute einen Kalauer nach dem anderen heraus, sang Stimmungs- und Schunkellieder. Der Wirt spendierte einen Schnaps („schmäckt besse als koalt Wasse“) und plötzlich war „de Deiwel lous“. Dass die Besucher nicht auf den Tischen tanzten, war eigentlich ein Wunder.

Bis weit nach Mitternacht wurden die Stimmungslieder gegrölt, die Gerhard tief aus der Mottenkiste herausholte: „Heißer Sand“ und ein verlorenes Land, „Du schwarzer Zigeuner“, Seemann, lass das Träumen, „Braarewisse, Braarewisse, ich fahre jeden Tag nach Braarewisse“

Hochstimmung im Dorfgasthaus also. Ein unvergesslicher Abend, der in Erinnerung bleiben wird. (Text und Foto: he)

Präsentation der Musik-CD am 24. März in der Traube

Gleich elf musiktreibende Vereine und Gruppen haben „Reischebesche Musik“ produziert. Nun sind alle Melodien „im Kasten“ und werden am Samstag, 24. März, im Gasthaus „Zur Traube“ präsentiert. Es war ein steiniger Weg, bis sich alle Beteiligten zusammengefunden hatten. Hauptproblem wie so oft im Leben, war das Geld. Erst als die Volksbank Bergstraße für das Projekt satte 5.000 Euro sponserte, war der Weg geebnet.

Folgende Vereine und Gruppen sind auf der CD zu hören:

Frauenchor: Er wurde 1975 gegründet und hat derzeit 38 aktive Sängerinnen. Seit 1997 liegt die musikalische Leitung in den Händen von Ivan Mladenov. Mit ihm hat der Chor in zahlreichen öffentlichen Auftritten in Reichenbach und Bensheim seine bekannten Melodien aus Musical, Schlagern und Filmen vorgetragen.



Kinder wie die Zeit vergeht: Unter ihrem Dirigenten Volker Seitz sangen 1982 Frauenchor und Männerchor gemeinsam.

Männergesangverein Eintracht: Der älteste Verein im „Dälsche“ feiert in diesem Jahr seinen 150. Gründungstag, hat derzeit 135 Mitglieder und 26 aktive Sänger. Seit über zehn Jahren wird er von Björn Karg aus Hummetroth dirigiert und singt bevorzugt Volks- und Trinklieder, aber auch anspruchsvolle

schwere Chöre in Deutsch, Lateinisch, Englisch, Russisch oder Schwedisch. Für die CD hat er eigens das Lied „Der Odenwälder“ einstudiert.

Bänkelsänger: Mit ihren Auftritten in Reichenbach, Bensheim und Zwingenberg gewähren die Bänkelsänger seit Jahren Einblicke in ihre überschaubare Welt „Fressen, Saufen, Cha, Cha, Cha ... Das kneipenerprobte Duo aus dem Höllacker löst vor allem bei patriotischen Reichenbachern die reinste Freude aus. Höhepunkt ihrer Lieder aus und über das Dorf sind die „Reischebesche Buwe“, die sie auf der CD zusammen mit der Eintracht präsentieren.

Posaunenchor: Die Bläser in dem über einhundert Jahre alten Chor der evangelischen Kirchengemeinde werden von Horst Steinmann dirigiert. Sie treten bei allen größeren Veranstaltungen der Kirchengemeinde, aber auch bei den Festen der örtlichen Vereine auf. Neben religiösen spielen sie in den letzten Jahren auch verstärkt weltliche Lieder.



Beim hundertjährigen Jubiläum des Rassegeflügelzuchtvereins im letzten Jahr spielte auch der Posaunenchor auf.

Die weiteren Gruppen werden wir in den nächsten Ausgaben „Aktuelles aus Reichenbach“ vorstellen. (Text und Foto/Repro: he)

Die „Babbelschnut“ kommt nach Reischeboch



Ein hessenweit besonders durch das Fernsehen bekannter Erzähler kommt nach Reichenbach.

Am **Mittwoch, 8. Februar, 14.30 Uhr**, tritt Gerd J. Grein in einer Gemeinschaftsveranstaltung von Aktiven Senioren und Verschönerungsverein bei der Feuerwehr auf.

Der Märchenerzähler Grein genießt insbesondere bei den Ausflugsfahrern des VVR Kultstatus. Bei den jährlichen Touren in den Süden gibt es zum Abschluss jeder Tagesreise ein Märchen von ihm zu hören. Grein bringt sie griffig in hessischer Mundart rüber, verfremdet und garniert sie mit zeitgenössischen Bezügen. So weiß jeder Reichenbacher Dorfverschönerer, dass Rapunzel inzwischen bei der EDEKA

in Lengfeld an der Kasse sitzt und die Landfrauen dies aus purer Nächstenliebe ermittelt haben. Gerd J. Grein wurde 1944 in Langen geboren. Der Verwaltungsbeamte sammelt seit frühester Kindheit hessische Volkskultur. 1984 wurde seine Sammlung in das Bandhaus der Veste Otzberg verlegt, in der auch regelmäßig einige Frauen des Spinnkreises im VVR auftreten. Die „Babbelschnut“ wurde für seine Verdienste um die hessische Volkskultur schon vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Hessischen Kulturpreis und dem Bundesverdienstkreuz. Regelmäßig ist er im Hessischen Rundfunk zu sehen. In der Unterkunft der Feuerwehr wird er die Besucher mit Märchen, Geschichten und Gedichten vom Ebbelwoi und allerlei aus vergangenen Zeiten mit Bezug zur Jetztzeit unterhalten. Danach laden Aktive Senioren und Verschönerungsverein die Gäste zu Kaffee und Kuchen ein. Die Veranstaltung ist ein Beitrag der Aktiven Senioren zum tausendjährigen Bestehen des Ortsteils Reichenbach. (Text und Repro: he)

Frauenchor, Männerchor und Bänkelsänger gemeinsam

„Mer sinn Reischebesche Buwe“ – der Hit der „Bänkelsänger“ wird am **Sonntag, 29. Januar, 18.00 Uhr, im Gasthaus „Zur Traube“** zu hören sein. Beim Konzert von Frauenchor, Männerchor und Bänkelsängern wird er gemeinsam gesungen. An dem Abend wollen Alfred Hogen und Jürgen Röhrig einen Einblick in ihre überschaubare Welt „Fressen, Saufen, Cha, Cha, Cha ...“ geben und bringen ihre größten Hits. Selbstverständlich wird auch das „Läwweworschdebrot“ serviert. Ihren Hit von den „Reischebesche Buwe“ werden



Die Bänkelsänger Jürgen Röhrig und Alfred Hogen

sie erstmals mit dem stimmungswaltigen Männerchor der Eintracht vortragen, der derzeit 26 aktive Sänger zählt. Gleich 38 Sängerinnen hat der 1975 gegründete Frauenchor unter der Leitung von Ivan Mladenov. Sie singen bevorzugt Melodien aus Musicals, Schlagern und Filmen. Reservierungen sind für das Konzert nicht möglich. Da jedoch die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfehlen die Organisatoren, frühzeitig zu kommen. (Text und Repro: he)

Kirschlorbeer als grüner Gartenzaun

Immer mehr verbreitete sich in den letzten Jahren der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*). Er gehört zu einer Gruppe von Ziersträuchern und ist immergrün mit großen, glänzenden Blättern. Der Kirschlorbeer eignet sich auch gut für schattige Plätze. Seine Blätter, Knospen, Rinde und Früchte sind allerdings giftig. Dies tat seiner zunehmenden Beliebtheit jedoch keinen Abbruch. Weil er immergrün ist, wird er bevorzugt als Grundstücksbegrenzung und Sichtschutz verwendet. Während die älteren Sorten noch kleine Blätter hatten, werden die der heute angebotenen Züchtungen immer größer. Diese sind bei strengen Frösten allerdings auch anfälliger, wie die letzten beiden Winter bewiesen haben. Wenn man jedoch die abgestorbenen Blätter im Frühjahr entfernt, wachsen wieder neue nach. Die *Prunus*-Arten gedeihen auf fast allen Böden. Um einen kompakten Wuchs zu erhalten, werden die Blütentriebe nach der Blüte zurückgeschnitten. Alte Sträucher werden durch einen starken Rückschnitt verjüngt. Wegen seiner immergrünen Blätter hat unter dem Strauch das Unkraut kaum eine Chance.



Der Kirschlorbeer wird bis zu drei Metern hoch und breit. Auch deshalb ist eine zu dichte Reihensbepflanzung fast schon herausgeworfenes Geld. Die dekorative Pflanze zeigt im Mai ihre schönen weißen Blüten. (Text und Foto: he)

Der „Sheriff“ wie er leibt und lebte

So richtig in Fahrt kam Eintracht-Ehrenmitglied Karl Germann 1987 beim Festumzug „125 Jahre Männergengesangverein – 975 Jahre Reichenbach“. Auf dem Bock von Kurt Rettigs Kutsche winkte er den Reichenbachern zu. Auf dem Kopf – natürlich – der legendäre Sheriffhut, Namensgeber für seine Zeit als Reichenbacher Bürgermeister. (Siehe Einblendung)



Mit dabei auch die früheren Eintracht-Vorsitzenden Peter Bohn, Philipp Hechler und Heinrich Weyhrauch. 25 Jahre später lebt von den damaligen Kutschfahrern nur noch Kurt Rettig aus „Braarewisse“, der heute bevorzugt im Umzug beim Lindenfeser Burgfest mitfährt. (Text und Repro: he)

Reichenbacher Vereinsvertreter bereiten Jubiläum vor

Mit 28 die bislang größte Teilnehmerzahl traf sich beim jüngsten Termin des Festausschusses bei der Feuerwehr. Die Vereinsvertreter legten eine ganze Reihe von Details für das große Festwochenende vom 7. bis zum 10. Juni fest und erörterten auch finanzielle Themen.



Dr. Joachim Bartl stellte die Homepage unter www.1000jahre-reichenbach.de vor. Die Anwesenden waren sich einig, dass sowohl dieser Internetauftritt, als auch die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit über Reichenbach durch mehrere Berichterstatter das Dorf gut in den Fokus gerückt habe. (Text: he, Foto: Walter Koepff)

Termine:

Sonntag, 29. Januar, 18.00 Uhr: Konzert von Frauenchor, MGV Eintracht und den „Bänkelsängern“ im Gasthaus „Zur Traube“. Saalöffnung 17.00 Uhr.

Samstag, 04. und Sonntag, 05. Februar: Hausmesse der DESTAG mit Unterstützung durch die Trachten-träger des Verschönerungsvereins.

Mittwoch, 08. Februar, 14.30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus: „Die Babbelschnut erzählt“. Gerd J. Grein erzählt Geschichten und Märchen in Odenwälder Mundart.



*Blick auf unser winterliches Reichenbach bei herrlichem Sonnenwetter am Mittwoch dieser Woche.
Nur die langen Schatten zeigen, dass die Sonne noch recht tief steht.*

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.